Halte dich warm

und trage: Leibwärmer, Kniewärmer, Fußwärmer, Kopfwärmer, Pulswärmer, Brustwärmer, Rückenwärmer, Armwärmer, Schulterwärmer, Seelenwärmer, Lungenwärmer, Nierenwärmer, Bettjacken, Bettschuhe, Strickjacken, Unterjacken, Unterhosen, Strümpfe, Socken. 1827

von **Julius Bacher,** Halle a. S., Leipzigerstrasse 12. Rabatt-Marken

Spezialität: **Kamelhaar-** Unterkleidung, -Schlafdecken, Reisedecken, -Handschuhe, Schlafsäcke, Fußrollen, Kopfkissen, -Fußsäcke.

Halle und Umgebung.

Halle a. S. 17. Oktober.

Städtisches Alters- und Pflegeheim.

Diesen Namen soll das städtische Siechenhaus erhalten, nachdem es demnächst seine umfangreiche Erweiterung erfahren hat. Es handelt sich um einen sehr umfangreichen Erweiterungsbau mit 200 Betten. Der Magistrat hat jetzt den Stadtverordneten eine Vorlage gemacht, worin zunächst neue Satzungen für das Heim vorgeschlagen werden. Mit dem Satzungsentwurf ist ein Vorbericht über das Projekt verbunden, der über die Geschichte des Siechenhauses und seine künftige Gestaltung orientiert. Wir entnehmen ihm folgende interessante Daten:

„Die im Juli 1855 eröffnete Siechenanstalt war zunächst provisorisch in dem von den städtischen Behörden für 4460 Taler erworbenen Hausgrundstück Oberglaucha Nr. 22 (jetzt Böllbergerweg) untergebracht, nachdem dieses mit einem Kostenaufwand von ca. 1750 Talern für seine neue Bestimmung umgebaut und eingerichtet worden war. Die Anstalt verdankt ihre Entstehung den Vermächtnissen und Zuwendungen verschiedener Stifter. Im Jahre 1843 schenkte der Amtsrat Bartels der Stadtgemeinde 5000 Taler für ein hier zu errichtendes Siechenhaus, 1844 vermachte der Justizrat Maennicke der Stadtgemeinde für den gleichen Zweck 10 000 Taler. Aus diesen Kapitalien und den kapitalisierten Zinsen wurde ein Siechenhausfonds gebildet, welchem auch später noch einige kleinere Vermächtnisse zufielen.

Dieser Fonds betrug am Schlusse des Jahres 1855 (nach Abzug der oben erwähnten Grunderwerbs- und Baukosten von zusammen 5210 Talern) 20 725 Taler. An jährlichen Einnahmen flossen dem Fonds ferner nach dem Testament des Tuchmachermeisters Ehrlich vom 3. August 1854 ein Teil der Revenuen des der Stadtgemeinde zu Stiftungszwecken vermachten Kapitals von rund 47 200 Talern zu, und zwar bis zum Jahre 1879 ⅔ der Hälfte der Revenuen, von diesem Zeitpunkt ab ⅔ der ganzen Revenuen.

Auf Grund des von den städtischen Behörden am 27. Okt. 1855 beschlossenen, am 24. Dezember 1855 bezw. 21. Januar 1857 von der Königlichen Regierung zu Merseburg und dem Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen bestätigten „Statuts für das neu begründete Siechenhaus zu Halle“ wurde das Siechenhaus als eine „Versorgungsanstalt“ mit dem Rechte einer moralischen Person gemäß § 42 Titel 19 Teil II Allgemeinen Landrechts und damit als eine selbstständige Stiftung anerkannt.

Die Anstalt bot im Jahre 1855 nur Raum für 17 Sieche, welche Zahl sich 1857 auf 21 und infolge einer Erweiterung im Jahre 1864 auf 32 erhöhte. Aufgenommen wurden vorzugsweise Sieche, welche ihr Gebrechen öffentlich zur Schau trugen und dadurch das Publikum belästigten. Die Armenverwaltung zahlte für jeden aufgenommenen Siechen einen Zuschuß zu den Verpflegungskosten.

Auch die im Jahre 1879 erfolgte Erweiterung der Anstalt durch provisorische Einrichtung des der Stadtgemeinde gehörigen ehemaligen Torkontrollehauses am Hamsterwege genügte dem schon durch das Anwachsen der Einwohnerzahl hervorgerufenen Bedürfnisse nicht, so daß die städtischen Behörden sich zur Errichtung einer größeren Anstalt an der Beesenerstraße entschlossen.

Der Bau dieser für 140 Betten bestimmten Anstalt erfolgte in den Jahren 1891 und 1892. Am 7. Juni 1892 wurde sie eröffnet, nachdem die Siechenstation des Hospitals Cyriaci et Antonii mit ihr vereinigt worden war. Die Kosten des Grunderwerbes betrugen 61 123 Mark 94 Pfg., die Bau- und Einrichtungskosten 409 661 Mk. 96 Pfg., insgesamt wurden mithin 470 785 Mk. 90 Pfg. aufgewendet. Gedeckt sind diese Kosten a) aus dem damit erschöpften Siechenhausfonds mit 158 076 Mk 40 Pfg.; b) aus dem der Stadtgemeinde im Jahre 1878 zur Verwendung für arme und hilfsbedürftige Personen zugefallenen Vermächtnisse des Rittergutsbesitzers v. Ritzenberg (v. Ritzenbergsche Stiftung) mit 193 023 Mk. 34 Pfg.; c) aus dem der Stadtgemeinde im Jahre 1889 zur Begründung oder Vergrößerung oder Erhaltung einer Anstalt für Sieche zugefallenen Vermächtnisse des Rittergutsbesitzers Paul Riebeck (Paul Riebeckstiftung) mit 82 018 Mk. 11 Pfg.; d) aus eigenen Einnahmen des Baukontos mit 138 Mk. 70 Pfg.; e) aus Vorschüssen der Stadtgemeinde mit 37 529 Mk. 35 Pfg., **Summa 470 785 Mark 90 Pfg.**

Im Jahre 1894 bezw. 1902 wurde das alte Siechenhausgrundstück am Böllbergerweg von der Stiftung an die Stadtgemeinde für 120 666 Mark verkauft. Auf den Kaufpreis wurden angerechnet die zu e) genannten Vorschüsse im Betrage von 37 529 Mark 35 Pfg. sowie eine auf dem Grundstück haftende, von der Stadtgemeinde übernommene Hypothek von 2400 Mark, zusammen 39 929 Mark 35 Pfg. Der Rest des Kaufpreises von 80 736 Mark 65 Pfg. wurde als Hypothek zugunsten der Stiftung zu 4 Proz. verzinslich im Grundbuch eingetragen. Diese 80 736 Mark 65 Pfg. bilden zurzeit allein das Kapitalvermögen der Siechenhausstiftung. Außerdem stehen ihr ⅔ der Zinseinkünfte der Ehrlichschen Stiftung zur Bestreitung ihrer laufenden Ausgaben zu, die in der Hauptsache aus Mitteln der Stadtgemeinde gedeckt werden müssen.

Da die allmählich mit 172 Betten belegte Anstalt schon seit Jahren nicht mehr imstande ist, alle der Aufnahme bedürftige Personen aufzunehmen, haben die städtischen Behörden am 15. Mai 1906 ihre Erweiterung beschlossen und am 26. November 1909 das hierfür erforderliche, dem Anstaltsgrundstück benachbarte Gelände in Größe von 2,27,56 Hektar von dem Hospital St. Cyriaci et Antonii zum Preise von 8 Mark pro Quadratmeter für die Stadtgemeinde käuflich erworben. Der Kaufpreis, 182 048 Mk., ist aus Mitteln der Stadtgemeinde bezahlt worden, ebenso werden die Kosten für den Bau und die Einrichtung des neuen Anstaltsgebäudes nebst Garten aus Mitteln der Stadtgemeinde bezahlt werden.

Die neue Anstalt soll in erster Linie die nicht bettlägerigen Siechen und Altersschwachen aufnehmen und ungefähr 200 Betten umfassen, während die bisherigen Anstaltsgebäude in erster Linie für die Aufnahme von ca. 100 bettlägerigen Siechen und Altersschwachen bestimmt werden und zu zweckmäßigen Kranken-Abteilungen umgebaut werden sollen. Die zu diesem Umbau erforderlichen Kosten, welche auf ca. 100 000 Mark veranschlagt worden sind, sollen zunächst aus dem noch vorhandenen Kapitalvermögn der Stiftung im Betrage von 80 736,65 Mark, der Rest aber von der Stadtgemeinde aus Anleihemitteln gedeckt werden.“

Ernst Göhre †

Am Sonnabend, den 15. d. M., verschied hier in der Blüte seiner Jahre der Knappschaftsbureauvorsteher Ernst Göhre, der in weiten Kreisen durch seine Betätigung für den Verband Deutscher Bureaubeamten und für die Vereinigung zur Erlangung einer Pensionsversicherung für die Privatbeamten auf staatlicher Grundlage bekannt geworden ist.

Durch sein tatkräftiges mannhaftes Eintreten für die Bestrebungen dieser Vereinigungen hat er sich Verdienste erworben und in weiten Kreisen Freunde und Verehrer gewonnen, die sein Hinscheiden aufrichtig bedauern. Namentlich im Kreisverein Halle des Verbandes Deutscher Bureau-Beamten, Sitz Leipzig, dessen langjähriger erster Vorsitzender er war, hat er viel für die Fortbildung der jüngeren Berufsgenossen getan. Für die Angehörigen dieses Standes besteht bekanntlich die Fortbildungsschulpflicht noch nicht, so daß sie auf Selbsthilfe angewiesen sind. Er verstand es durchzusetzen, daß seit längerer Zeit die jüngeren Mitglieder durch Abhaltung von Vorträgen und Vorlesungen in die Gesetzeskunde eingeführt und darin weitergebildet wurden.

Vom Obstmarkt im Wintergarten.

Wie schon mitgeteilt, findet der Obstmarkt im Wintergarten am 18. und 19. Oktober statt. Da im vergangenen Jahre die Anfuhr der Nachfrage nicht genügte, so ist in diesem Jahre eine etwas stärkere Beschickung zugelassen worden. Der Aufbau bewegt sich im übrigen in demselben Rahmen wie in den vergangenen Jahren und die vielen Obstsorten in große und kleinen Packungen können jede Geschmackrichtung befriedigen. Auch reichhaltige Zusammenstellungen von Obstsäften, Marmeladen, Gelees und Honig sind vorhanden.

Das Obst ist in diesem Jahre sehr schön ausgebildet. Angaben über die Preise der einzelnen Sorten können im voraus sehr schwer gemacht werden, da die Qualität der Sortierung verschiedene Preislagen für ein und dieselbe Sorte mit sich bringt. Nach dem Vorschlage der Marktleitung sollen die Preise für Obst auf dem diesjährigen Markte um ungefähr 15—20 Prozent niedriger sein, als sie im vergangenen Jahre waren. Wirtschaftsfrüchte sind schon von 8 Mark ab für 50 Kilogramm angefahren. Gutes und feines Tafelobst kostet natürlich entsprechend mehr. Unter den Namen der Marktbeschicker sind viele, die schon aus den letzten Jahren bekannt sind. Soweit es möglich war, hat die Marktleitung diesen Einsendern wieder dieselben Standplätze zugewiesen, so daß die Abnehmer sie leicht wieder finden können. Auch Hallesche Züchter und Firmen sind vertreten. „Ratschläge über Einkauf und Aufbewahrung des Kernobstes“, sowie ein Zettel mit Angaben über die „Güte und Reifezeit der wichtigsten Kernobstsorten“ werden von der Marktleitung auf Wunsch kostenfrei an die Marktbesucher abgegeben. Das Anrollen der Marktware ist der Firma G. Vester, G. m. b. H., übertragen worden, während die Hallesche Paketfahrt-Gesellschaft (Zillmann u. Lorenz) die Packungen auf Wunsch der Käufer in die Wohnungen besorgen wird. Die Marktleitung bittet dringend, daß sich die Käufer über alle Pakete, die sie zur Besorgung aufgeben, einen Empfangsschein ausstellen lassen, damit etwaigen Beschwerden sofort nachgegangen werden kann.

Soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, bietet der diesjährige Obstmarkt eine ganz vorzügliche Gelegenheit zur Deckung des Haushaltungsbedarfes an Obst. Aber auch allen Obstliebhabern, die nicht zu kaufen beabsichtigen, ist der Markt eine gute Gelegenheit zum Sortenstudium. Diesen Besuchern ist allerdings zu raten, nicht in den Hauptgeschäftsstunden, sondern möglichst früh am Vormittag in den Wintergarten zu gehen. Alle Marktbesucher werden sicher den Eindruck gewinnen, daß es durchaus nicht nötig ist, immer in die Ferne zu schweifen, wenn man gutes, schönes und preiswertes Obst sehen und kaufen will, daß vielmehr unsere Provinz Sachsen sich immer mehr zu einem obstreichen Bezirk entwickelt.

Ein Lenkballon

wurde am Sonntag mittag zwischen 12¼ und 12½ Uhr über unserer Stadt gesichtet. Das Luftschiff, das sich in sehr großer Höhe befand, fuhr in ruhiger Fahrt dahin, machte einige Wendungen und verschwand dann in nordwestlicher Richtung. Welches Luftschiff es war, konnten wir nicht feststellen, wahrscheinlich handelte es sich um einen „Groß-Ballon“. Ein Parseval war es, wie wir durch telephonische Anfrage in Bitterfeld festgestellt haben, nicht.

Weiter wurde gestern noch ein Freiballon über unserer Stadt gesehen. Er landete etwa um 4 Uhr in der Gegend der „Broihanschenke“ in Beesen am jenseitigen Elsterufer.

Passendorfer Pferderennen.

Zum letzten Male in diesem Jahre, zum letztenmal auch vor der alten Tribüne fand am Sonntag ein Rennen des Sächsisch-Thüringischen Reiter- und Pferdezucht-Vereins auf den Wiesen von Passendorf statt.

Das herrliche Wetter — man sah den ganzen Nachmittag über kein Wölkchen am Himmel — hatte die Bewohner Halles und seiner Umgebung in hellen Scharen hinausgelockt. Die Rennleitung hatte dafür Sorge getragen, daß die Ordnung besser aufrecht erhalten wurde als das letzte Mal, so daß die Gäste im allgemeinen zufrieden waren.

Die Rennen verliefen ohne Zwischenfall. Leider waren von den 6 Rennen 3 mit nur 3 Pferden. — Es sind folgende Resultate zu verzeichnen:

I. Landwirtschaftspreis. 1050 Mk. Dist. 3500 Meter. 1. Lt. v. Wuthenaus Chansonette (Bes.), 2. Hauptmann Hansens Akrobatin (Bes.). Tot.: Sieg 30:10. Ferner liefen: Glückspilz, Sufragette.

II. Offiziers-Jagdrennen. Preis 1200 Mark. Dist. 3500 Meter. 1. Lt. v. Schepkes Rohrau (Bes.), 2. Rittm. Keysers Lassicie (Bes.). Tot.: Sieg 20:10. Ferner lief: Apatin.

III. Protektor Steeple-Chase. Preis 2800 Mk. Dist. 4000 Meter. 1. Hrn. H. Rieges Danae (v. Kayser), 2. Hauptmann Kleinschmidts Magdalena, 3. Lt. Steinbecks Augsburg. Tot.: Sieg 17:10, Platz 14, 29:10. Ferner lief: Dietlinde.

IV. Passendorfer Jagdrennen. Preis 1800 Mark. Dist. 3500 Meter. 1. Major Frhrn. v. Maltzahns Burgmann (Mertens), 2. Hrn. G. Nettes Fee, 3. Major v. Sandrarts Martha. Tot.: Sieg 66:10, Platz 18, 23, 28:10. Ferner liefen: Dido, Clanwilliam, Tithonogen, Yankee, Vidette, Anna, Lombard.

V. Besitzer-Steeple-Chase. Preis 900 Mk. Dist. 3500 Meter. 1. Hauptmann Schönbergs Prognose (Bes.), 2. Rittmeister v. Kaysers Liane (Bes.), Tot.: Sieg 26:10. Ferner lief: Ansturm.

VI. Saale-Hürdenrennen. Vier Ehrenpreise. Dist. 2600 Meter. 1. Rittm. v. Einsiedels Ben (Bes.), 2. Lt. Bahrdts Fkaalko (Lt. Wetzler), 3. Lt. Bahrdts Bonbon (Bes.). Tot.: Sieg 35:10, Platz 15, 33, 18:10. Ferner liefen: Lady Vera, Rubin, Carinthia, Manfred.

Zum Unglück im Zoologischen Garten.

Heute wird uns mitgeteilt, daß erfreulicherweise alle Verletzten sich auf dem Wege der Besserung befinden. Der Wärter Hermann hat seinen Dienst **wieder aufgenommen, der Futter**meister Troschke darf **heute bereits wieder auf Stunden das Bett verlassen und auch von dem gebissenen Kinde wird seitens** der Klinikverwaltung eine erfreuliche Besserung **gemeldet.**

Stadttheater. Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben: In der kommenden Woche wird die neue Operette „Die geschiedene Frau“ nur einmal zur Aufführung gebracht, und zwar am Dienstag. Mittwoch gelangt „Die Afrikanerin“ in der neuen Inszenierung zur ersten Wiederholung. Die szenischen Bilder, namentlich dasjenige des 3. Aktes mit dem auf hoher See untergehenden Admiralschiff, übertrafen alles bisher auf unserer städtischen Bühne Gebotene. Donnerstag findet die 4. Vorstellung im Björnson-Zyklus statt. Gegeben wird: „Wenn der junge Wein blüht“. Freitag: „Der Waffenschmied“. Sonnabend: „Nathan der Weise“. (Vorzugskarten der Literarischen Gesellschaft haben zu „Wenn der junge Wein blüht“ und „Nathan der Weise“ Gültigkeit.) Sonntag nachmittag Fremdenvorstellung: „Zar und Zimmermann“.

Festvorstellung für Theo Raven. Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben: Am 29. Oktober findet anläßlich des Bühnenjubiläums von Theo Raven eine festliche Aufführung der „Meistersinger von Nürnberg“ statt. Herr Kammersänger Walter Soomer, der dem Jubilar in herzlicher Freundschaft zugetan ist, hat es möglich gemacht, für diesen Abend seine Mitwirkung als „Hans Sachs“ zuzusagen zu können. Die Vorstellung findet bei aufgehobenem Abonnement und zu Gastspielpreisen statt. Billets zu 5,10 Mk. 1. Rang und Orchester, 4,10 und 3,60 Mk. Parkett, 2,60 Mk. Parterre, 2,10 Mk. 2. Rang, 1,30 Mk. Hinterreihen und 1,55 Mk. 3. Rang sind schon jetzt mit Zuzahlung der Vorbestellgelder von 20 resp. 10 Pfg. an der Kasse des Stadttheaters zu haben.

Bad Wittekind. Morgen, Dienstag, nachmittag findet Künstlerkonzert im Saale statt.

Kostüme — Prachtvolle Neuheiten auffallend preiswert. Man sehe die Fenster! [18206 — **Loewendahls**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19101017029/fragment/page=0001

Theater und Musik.

Stadttheater.

Die Afrikanerin.

Große Oper in 5 Akten von Eugen Scribe, deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von G. Meyerbeer. Neu-Inszenierung: Geh. Hofrat M. Richards. Spielleitung: Theo Raven. Musikalische Leitung: Eduard Mörike.

Man konnte gestern im Orchester eine Serie von Stilarten beobachten, die schon ihrer Mannigfaltigkeit wegen oder vielleicht gerade deshalb, weil der Harmonik, der Melodik und der Rhythmik die jedesmalige nationale Eigentümlichkeit eine besondere Prägung gibt, für das Ohr etwas Reizvolles hat. Greifen wir einiges von dem, was am intensivsten auf den Gehörnerv einwirkt, heraus!

In dem kurzen „Vorspiel", das recht innig gegeben wurde, fesselt das Motiv des „Abschiedsliedes" des Vasco de Gama mit unverfälschtem italienischen Einschlag; das mit großer dramatischer Geschicklichkeit in den Orchestersätzen durchgeführte Finale des 1. Aktes zeigt die straffe französische Rhythmik und in der „Schlummerarie" der Selika schimmert bei aller italienischen Technik in dem Aufbau etwas von deutscher Lyrik Meyerbeers durch, an der vielleicht sein Studiengenosse Karl Maria von Weber, der dem musikalischen Medizinmann und Freund einst ernste Vorwürfe wegen der Hinneigung zu den Rezepten der Italiener gemacht haben soll, nicht ganz unschuldig ist. So viel Stilarten aber auch in Giacomo Meyerbeers Experimentierstube in die Retorte gekommen sind: die Mischung hat einen guten Klang, ob sie nun in der rein orchestralen Stimmung erzeugenden Malerei, ob sie zur Begleitung der Singstimmen, die mitunter geradezu genial erdacht ist, Anwendung findet. Als sich über dem Ensemble am Schluß des zweiten Aktes (musikalisch wohl das bedeutendste der Oper), das den Schmerz einer liebenden Frauenseele mit einem weichen, tröstenden Melos bekränzt, wie man das Grab eines Verlorenen leise und in Erinnerung versunken schmückt, — als sich über diesen letzten Takten der Vorhang gesenkt, sie! mir das Wort eines Franzosen über Meyerbeer ein: „Ich hatte ihn mir nicht so groß gedacht!" Dieser französische Kritiker Camille Bellaigue, auf dessen Silhouetten ich schon früher einmal hingewiesen, sagt: „Meyerbeer liegt nicht in seiner Gruft. Er sitzt, er thront noch immer. Weder das Zepter ist aus seinen Händen gefallen, noch von seiner Stirn die Krone . . . ."

Und ich glaube, die Edelsteine in seiner Krone werden noch lange ihren Wert behalten, selbst wenn sie die Regisseure in ihrer alten Fassung lassen.

Eine stilechte Neuinszenierung ist etwas Schönes, dem Auge Wohltuendes. Sie belebt das Stilgefühl und regt die Illusion an. Könnte man auch die Gesangstechnik unserer Bühnensänger ebenso geschickt wie eine alte Oper „neu inszenieren", der Erfolg wäre, glaube ich, noch größer! So wird immer ein Manko bleiben.

So wie die heutigen Portugiesen nur einen recht matten Abglanz der einstigen Macht und Herrlichkeit aus der Zeit Vasco de Gamas darstellen —, aus dem allerdings Meyerbeers Textdichter einen Schwachmathikus 1. Klasse gemacht hat, — so glanzlos ist mit einigen rühmlichen Ausnahmen das Können unserer Bühnensänger, wenn es darauf ankommt, in den „bel canto" Meyerbeers, in die wohlgefällige, klingende Art der Rezitative der „Afrikanerin" sich einzuleben.

Unsere heutigen Sänger, die im Geiste Wagners erzogen sind, wollen sich schwer an die „Kunst von damals" gewöhnen. Die Physiognomie Meyerbeers mutet sie fremd an; sie tragen lieber das Bärenfeld Siegfrieds oder Siegmunds, als das gestickte Wams eines spanischen Granden oder portugiesischen Edlen. So auch Herr Lähnemann, der als Vasco de Gama zwar stimmlichen Wohllaut und zuweilen echte Heldentöne fand, dem die Melodik Meyerbeers jedoch nicht zu munden schien. Die sonst so glanzvollen Töne kamen nicht „gebunden" genug; auch die Intonation war zuweilen trüb und die Folge dieser Trübung war ein unstetes Auf- und Abwogen des Tones. Daß unter diesen gesanglichen Entgleisungen das Spiel leiden muß, ist klar. Und man merkte denn auch oft genug einen Mangel an Initiative auf der Szene, den man sonst bei Herrn Lähnemann nicht kennt. Vielleicht kam noch eine Indisposition hinzu, die bei der entsetzlichen Luft, die in dem schlecht ventilierten Theater herrscht, in welchem am selben Nachmittag schon eine Vorstellung bei stärkstem Andrang stattgefunden hatte, gar nicht ausbleiben kann. Im Gegensatz zu Herrn Lähnemann bot Frl. Preißmann als Selika eine freudige Ueberraschung. Es war wohl die erste größere Partie in dieser Saison, in welcher unsere Hochdramatische zu aller Zufriedenheit (gesanglich wie schauspielerisch) abschnitt. Der voluminöse Sopran „trug" gestern in jeder Skala, und zeichnete sich durch einen echten metallischen Schimmer — selbst in den hohen Noten der „Schlummerarie" — aus. Kann auf korrektere Behandlung der Konsonanten, die da und dort fehlerhaft und nicht mit der erforderlichen Schärfe herausgestoßen wurden, nicht mehr Wert gelegt werden? — Herr Schwarz als Pedro war einer der wenigen, die die Rezitation weich und klar herausbrachten; Herr van Horst (Nelusko) fand große und schöne Töne, die nur beim Forcieren in der Höhe an Leuchtkraft nachließen, und Frau von Boer (Ines) zeigte wie immer stimmlich ein tadelloses Material, bei dem man die Mängel in der Aussprache gern vergaß. Den Herren Raven, Gruselli und Kruthoffer ein Gesamtlob! Wenn Frl. Kampf das Tremolo erst abgestreift hat, das bei zunehmender Bühnensicherheit verschwindet, wird man ihrem Auftreten mit Interesse begegnen können. Herr Bergholz sang die paar Worte recht gut; auch seine Bewegungen werden von Tag zu Tag besser.

Die von dem Oberregisseur Raven besorgte Inszenierung, für die Gustav Kammrath sehr gute Dekorationen geschaffen hat, und das gute Funktionieren des Admiralschiffes, dem Louis Hauschild einen grausig-schönen Untergang bereitete, erregten lebhafte Bewunderung. Herr Kapellmeister Mörike war mit seinem Orchester siegreich wie immer. Einige Tempoverschleppungen in den Arien (Akt 2 und 3) beeinträchtigten das Gesamtresultat nicht.

Wilhelm Georg.

*

Stadttheater. In den beiden Vorstellungen sang in der „Geschiedenen Frau" ein Breslauer Gast mit bedeutendem Erfolg. Frl. Kanna vom Breslauer Stadttheater sang die Soubrettenrolle der Gonda. Die junge Dame verfügt über eine brillante, entzückende Stimme. Sie ist eine schmiegsame, schlanke Gestalt. Ihr Spiel war sehr graziös, sehr schick. Bei ihrem Auftreten am Mittwoch und am Sonnabend konnte sie jedesmal freudigen Beifall einheimsen.

Hunyady-Mozzani-Konzert.

15. Oktober 1910.

Einen recht genußreichen Abend veranstaltete am Sonnabend im Mozartsaale das Künstlerpaar Zannady und Mozzani. Laute und Gitarre kamen zur Geltung, dazu schlichte, aber zu Herzen gehende Volksweisen aus den früheren Jahrhunderten, aus jener Zeit, da der Minnesang in Blüte stand. Laute und Gitarre sorgen für die nötige Stimmung, auf deren Boden die Poesie des Volksliedes nicht ohne Wirkung bleibt, zarte, duftige Akkorde waren es, die im Verein mit jenen schlichten Weisen erzählten von großen Rittertaten, von Mondenschein und Fliederduft, vom Lieben und Leiden, von Wein und Frauenschönheit.

Trotz einer kleinen, infolge Erkältung eingetretenen Indisposition verstand es Herr Hunyady in mehr als fünfzehn Gesängen, in denen sich Ernst und Scherz abwechselten, den verhältnismäßig zahlreichen Zuhörern jede Ermüdung fernzuhalten. Meisterlich wußte er seine Darbietungen auf der doppelchörigen Laute (Theorba) zu begleiten. Ganz besonders gut gelangen ihm die Lieder heiteren Genres, so das „Hüt' du dich" aus dem Jahre 1547, „Hansel, den Greteslein" aus dem 17. Jahrhundert und das wohl überall bekannte „O ihr lieben herzensguten Leute" (Thüringen). Reicher Beifall nötigte ihn zu weiteren Zugaben, von denen das Lied vom Wiener Schlossergesell und den Leinewebern helles Gelächter im Publikum hervorrief.

Als ein Virtuose vorzüglichster Art erwies sich Luigi Mozzani aus Bologna auf der Gitarre. Bei seiner vollendeten Technik boten die komplizierteste Akkorde, das schnellste Tempo keine Schwierigkeiten. Wie Perlen flossen die Kadenzen dahin, in rasendem Lauf und doch mit unfehlbarer Sicherheit „zupften" die Finger über die Saiten. Hinzutrat das ausdrucksvollste Spiel, das erkennen ließ, daß bei solcher Beherrschung des Instruments die Gitarre recht wohl sich als Soloinstrument gebrauchen läßt. In andachtsvollster Stille lauschte das Publikum den Darbietungen, mit reichem Beifall lohnte es das meisterliche Spiel, das in der „Phantasie" von Mertz, in der „Polka" von Tarroga und in der „Berceuse" von Godard so recht zur Geltung kam.

E. S.

55. Gesangsfest des Sängerbundes a. d. Saale.

16. Oktober 1910.

Leitung: Bundesdirigent W. Wurfschmidt-Halle a. S.
Solisten: Konzertsänger H. Heydenbluth-Berlin und E. Reichert-Halle.
Harfe: Hofmusiker Troizsche-Dessau.
Orchester: Kapelle des 36. Infanterie-Regiments.

Der Sängerbund, der alljährlich an verschiedenen Orten ein Sängerfest gibt, besteht jetzt nahezu 65 Jahre und setzt sich aus 7 Vereinen aus Halle, je einem Vereine aus Dessau, Köthen, Bernburg und Wittenberg zusammen. Wenn ich bedenke, daß wenig gemeinsame Proben möglich sind, so kann ich den gestrigen Leistungen aufrichtige lobende Worte widmen. Besonders der erste Teil, der vorwiegend schwierige Kunstchöre mit Soli und Orchesterbegleitung brachte, stellte dem Fleiße der Vereine ein treffliches Zeugnis aus. War auch technisch nicht alles vollendet geglückt, gab es auch hier und da kleine Schwankungen und Unreinheiten, das große Ganze erfuhr durch den Chor stets volltönende Wiedergabe, die jede Komposition, die gegeben wurde, gut zur Geltung brachte. Das Soloquartett in „Schuberts Hymne" hätte wohl an einigen Stellen mehr durchtragen können, gelang aber dafür in Solostrecken weich und schön im Zusammenklange. Ebenfalls hätte der Baritonsolist, Herr Reichert, sein Solo in „Mikoreys Sommernacht", sowie seine Sologesänge „Ein Schwan" von Grieg, „Gesang Weylas" und „Der Rattenfänger" von Wolf mit Orchester etwas kräftiger fassen müssen. Der Klang seiner sympathischen, weichen Stimme berührte aber sehr angenehm und berechtigt zu Hoffnungen für die Zukunft. Tragender und deklamatorisch eindringlich sang Herr Heydenbluth seine Solostelle. Das interessante Mikoreysche Werk, das in Bahnen Wagners wandelt und durch blühende Orchesterfarben und charakteristische, den Text trefflich schildernde Rhythmen und Melodien einnimmt, stellte dem Chor und dem Orchester eine fast zu schwierige Aufgabe. Daß der Sängerbund, der das Werk unter des Komponisten Leitung schon gesungen hat, das Orchester und die Solisten auch unter der sorgsamen Leitung Herrn Wurfschmidt mit bestem Wollen und größter Aufmerksamkeit das Werk zur Darstellung brachte, verdient Anerkennung. Nach sicherer, besser und schöner gelungen sind dem Bunde, der sichtlich mühelos sang, die Volksnummern des zweiten Teils. Wenigstens erfreuten die drei ersten Chöre: „Kein Feuer, keine Kohle" von Dürrner, „Maidle, laß dir was erzählen" von Silcher, „Altdeutsches Minneled" von Otto Gaben, Herz und Ohr und zeigten so recht, daß für Männerchor-Konzerte volkstümliche a capella-Chöre die beste, richtige und lohnendste Wahl bedeuten.

Leider konnte ich die folgenden Nummern des Programms nicht mehr hören. Mein Gewährsmann teilt mir mit, daß sich die Leistungen auf gleicher Höhe gehalten hätten und besonders die sechs altniederländischen Volkslieder mit großer Begeisterung aufgenommen worden seien. Das Orchester der 36er, das in seinen Solonummern schöne disziplinierte Erziehung im Zusammenklange zeigte, löste seine Aufgaben in altgewohnter Güte.

Bruno Heydrich.

Festkommers.

Im Anschluß an das Konzert am Sonntag nachmittag fand abends ein liederreicher Kommers statt, der die Sänger und Freunde des Gesanges zu fröhlichen Stunden vereinigte. Die herzliche Begrüßungsansprache hielt der zweite Vorsitzende Herr Fränkel, der den Mitgliedern wie den zahlreichen auswärtigen Vereinen den Willkommen des Sängerbundes entbot. Die Gesamtchöre brachten dann das „Lied der Deutschen in Lyon" von Mendelssohn warmig zu Gehör und ebenso das Mozartsche „Brüder, reicht die Hand zum Bunde". Ein edler Wettstreit der verschiedenen Vereine begann darauf. Der Gesangverein „Widerhall"-Halle trug das „Volkslied" von Kremser und das „Mägdlein so schön so hold" von Kirchl vor. Die „Harmonie" aus Dessau „Mie's daheim war" von Wohlgemut, und da der lebhafte Beifall sich nicht legen wollte, als Zugabe das anmutige „Wenn mein Mädel winkt".

Zwischen den gesanglichen Darbietungen donnerte das Hoch auf den Kaiser nach einer schwungvollen Rede, in der die einigende Kraft des Gesanges über dem Parteihader gepriesen wurde, durch den Saal. Dankbar nahm man auch einige Soli entgegen, vor allem das bekannte Rokokostärchen, dessen graziöse Melodie sich dem Gedächtnis wunderbar einprägt. Da mehrere auswärtige Vereine ihrer Züge wegen vorzeitig scheiden mußten, brachten sie rasch hintereinander ihre künstlerischen Gaben dar. Der Männergesangverein Wittenberg sang den „Geiger von St. Valentin", der so recht den alten, heute erst wieder nach Verdienst geschätzten Volksliederton traf. Trotz der Eile sahen sich die Wittenberger, wie übrigens alle Vereine, so nach ihnen noch der Gesangverein Cöthen, die „Mythe" und die „Melodie"-Halle gezwungen, mehr zu geben, als ursprünglich beabsichtigt war. Als Gesamtchöre stiegen Zöllners „Im Krug zum grünen Kranze", übrigens eine andere Vertonung als die allgemein bekannte, und das vielgesungene „Deutsches Land, du schönes Land".

Dann wurde eine Reihe von Briefen verlesen, die auswärtige Vereine und Ehrengäste, die am Erscheinen verhindert waren, an den Vorsitzenden gesandt hatten, u. a. auch Herr Geh. Kommerzienrat Steckner und Herr Oberbürgermeister Dr. Rive, dessen herzliche Worte lebhaften Beifall auslösten.

Eine prächtige Darbietung war das Singspiel „Die glücklichen Ehemänner" von Egle, das vier Herren im Biedermeierkostüm wirkungsvoll vortrugen. Vier Ehemänner, die sich nach zehn Jahren wieder zusammenfinden und etwas laut das große Glück preisen, das sie mit der Wahl der Herzallerliebsten errungen. Das Lob aber, das sie dann ihrem verblichenen Junggesellentum zollen, scheint nicht gerade eine Bestätigung des angeblich glücklichen Ehestandes. Schließlich gaben sie alle mehr oder minder offen zu, unter den Pantoffel geraten zu sein.

Nach Schluß des offiziellen Teiles blieb man noch weit über Mitternacht hinaus fröhlich zusammen.

Letzte Nachrichten.

Das Ehrendoktordiplom des Kaisers.

Berlin, 17. Okt. Heute vormittag fand im Potsdamer Palais die feierliche Ueberreichung des Ehrendoktordiploms an den Kaiser statt.

Aeroplanflüge in Deutschland.

Berlin, 17. Okt. Heute nachmittag soll, falls die günstige Witterung anhält, eine Flugdivision einen Erkundigungsflug von Johannistal nach Döberitz ausführen. Wie berichtet, hat das französische Kriegsministerium bei den diesjährigen Manövern von den militärischen Aeroplanen umfassenden Gebrauch gemacht. Weniger bekannt ist, daß auch in Deutschland schon seit einiger Zeit eine große Anzahl Aeroplanflüge, bei denen den Führern bestimmte militärische Aufgaben anvertraut wurden, ausgeführt worden sind. Hierbei wurden über 200 Kilometer Weg von Militärfliegern zurückgelegt.

Drohende Aussperrung in der Schuhindustrie.

Weißenfels, 17. Okt. Die Schuhfabrik Rudolf Diek hat ihren sämtlichen Arbeitern, insgesamt 300, gekündigt, weil die Zwicker eine 20prozentige Lohnerhöhung forderten, nachdem die Firma bereits vor einiger Zeit die Lohnsätze erhöht hatte. Es ist nicht unmöglich, daß es infolge dieser Differenzen zu einer Gesamtaussperrung in der Schuhindustrie kommen werde. Der deutsche Schuhfabrikantentag, der in dieser Woche in Frankfurt tagt, wird zu dieser Angelegenheit Stellung nehmen.

Das entdeckte Komplott.

Paris, 17. Okt. Ueber das Komplott, das die Regierung entdeckt hat und das den Zweck hatte, eine Anzahl Attentate auszuführen, wird noch berichtet, daß die Pläne des Komplotts in den Räumen eines sozialistischen Blattes gefunden worden sind. In Vincennes wurde ein Mann wegen Beeinträchtigung der Arbeitsfreiheit verhaftet.

Regierungsbeschlüsse in Portugal.

Lissabon, 17. Okt. Der Ministerrat beschloß die Aufhebung des Adels mit Ausnahme des Geburtsadels, sowie Aufhebung der Staatsorden mit Ausnahme des Staatsschwertordens, ferner die **Verbannung der königlichen Familie, die Abschaffung der Pairskammer und des Eides auf das Evangelium.** Der neue Finanzminister empfing den Korrespondenten der „Köln. Ztg." zu einer Unterredung und bestätigte die früheren Mitteilungen, daß die republikanische Partei den Standpunkt vertrete, die Leistungen der heimischen Industrie seien zu schützen, dagegen sei die Einfuhr von Waren, die im Lande nicht erzeugt werden, zu erleichtern, und zwar so, daß auf die unverarbeiteten Waren keine hohen Finanzzölle gelegt werden sollen.

Die Osram-Lampe erhielt auf der Brüsseler Weltausstellung die höchste Auszeichnung - den Grand-Prix!
Durch die Elektrizitäts-Werke und Installations-Geschäfte zu beziehen
Auergesellschaft, Berlin O. 17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19101017029/fragment/page=0002

Furchtbares Unglück in einem Bergwerk.

Herne, 17. Okt. Heute mittag 1½ Uhr fuhr auf der Zeche Shamrock I und II ein Förderkorb gegen die Seilscheibe und ein anderer in die Tiefe. Beide Körbe waren mit zirka 30 Personen besetzt. Die Zahl der Toten ist bis jetzt noch nicht genau festgestellt, doch konnten schon drei Leichen geborgen werden. Einzelheiten über den Unglücksfall fehlen noch.

Berufung.

Berlin, 17. Okt. Wie gerüchtweise verlautet, steht die Berufung des Geheimen Kommerzienrats Arnholz, Inhaber der bekannten Firma C. Wallheim, als Mitglied des Herrenhauses bevor.

Absturz im Harz.

Hannover, 17. Okt. Von einer Felsgruppe im Okertal im Harz ist gestern der 38 Jahre alte Ingenieur Alb. Wedekind abgestürzt. Er hatte mit einigen Freunden eine Automobilfahrt in den Harz unternommen und eine Gruppe bestiegen. Ein Felsblock, auf dem er stand, löste sich plötzlich und er stürzte in die Tiefe. Wedekind erlitt einen Schädelbruch und andere schwere Verletzungen und wurde kurze Zeit nach seinem Absturz von seinen Freunden tot aufgefunden.

Tod beim Fußballspiel.

Frankfurt a. M., 17. Okt. Am Sonntag nachmittag erlitt ein Fußballspieler einer Frankfurter Mannschaft einen Herzschlag, der nach wenigen Sekunden seinen Tod herbeiführte.

Grabschänder.

Hamburg, 17. Okt. Unerhörte Grabschändungen erregen hier Aufsehen. Die Grabschänder konnten gestern abend noch durch die Kriminalpolizei in Eimsbüttel auf Hamburger Gebiet festgenommen werden. Es sind fünf halbwüchsige Burschen. Der angerichtete Schaden beträgt nach oberflächlicher Schätzung 15 000 Mark. Bis gestern abend wurden 303 geschändete Gräber festgestellt.

Zugzusammenstoß.

Saarbrücken, 17. Okt. Infolge falscher Weichenstellung fuhr heute vormittag ein Personenzug aus Duttweiler auf den zwanzig Minuten vorher von derselben Station abgegangenen Leerzug. Die beiden letzten Wagen des Leerzuges wurden total zertrümmert. Die Lokomotive und ein weiterer Wagen erlitten erhebliche Beschädigungen. Personen sind nicht verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend.

Todessturz.

Wien, 17. Okt. Der Rittmeister von Radokowski aus Wien, der zum Besuch seines Vaters in Meran weilte, ist von dem Lazinser Rötel in der Texelgruppe abgestürzt und war sofort tot. Eine Rettungsexpedition fand gestern seine Leiche und brachte sie nach Meran.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Spirituspreise.

Die heutigen Verkaufspreise der Spirituszentrale für Primasprit frei Halle a. S. sind wie folgt festgesetzt: Zur prompten Lieferung auf 49,80 Mk., zur Lieferung per Oktober 1910 49,80 Mark. Verbrauchsabgabe mit 125 Mk. zu Lasten des Käufers.

Eine neue Fusion. Die Berg- und Metallbank in Frankfurt a. Main nimmt die Metallurgische Gesellschaft auf. Genannte Bank, die Bank- und Finanzgeschäfte insbesondere aus dem Bereiche der Bergwerks- und Hüttenindustrie betreibt, dürfte ihr Aktienkapital von 40 Mill. Mk. nicht erhöhen.

Infolge der ungewöhnlichen Kurssteigerung der Aktien teilt die Verwaltung der Kyffhäuserhütte mit, dass zwar in allen Abteilungen nennenswerte Mehrumsätze erzielt worden seien; das zu erwartende bessere Ergebnis werde indes durch den jetzigen Kurs (210 Proz.) eskomptiert.

Depression in der Röhrenindustrie. Einen empfindlichen Rückgang weist das Ergebnis der Wittener Stahlröhrenwerke auf. Die Dividende beträgt nur 16 (i. V. 25) Proz.

Auf dem Baumwollgarnmarkt in M.-Gladbach sind die Garnpreise seit Wochenfrist wiederum um 2 bis 3 Pfg. gestiegen.

Deutschlands Gesamtrübenmenge beziffert das statistische Bureau von Licht in Magdeburg auf 15 Mill. Tons, die wahrscheinliche Erzeugung auf 2½ Mill. Tons.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlichen Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt Halle a. S. und Magdeburg und den anschliessenden Privatbahnen sind am 15. Okt. zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Nasspresssteinen und Braunkohlenkoks gestellt 6873 (nicht gestellt 71) Wagen zu je 10 t Ladegewicht, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lausitzer- und Zschipkau-Finsterwalder Bahn 3722 Wagen (nicht gestellt 40).

Berliner Börse.

17. Oktober.

(Eigener Fernsprechdienst.)

Zu Beginn des heutigen Verkehrs mangelte es wiederum an besonderer Anregung von ausserhalb, so dass die Börse in ruhiger, aber ziemlich fester Tendenz eröffnete. Doch schon nach den ersten Kursen machte sich eine Abschwächung der Tendenz bemerkbar. Im späteren Verlauf trat jedoch, vom Montanaktienmarkt ausgehend, eine neuerliche Erholung ein. Am Bankenmarkte war die Tendenz im allgemeinen fest. Von Transportwerten zeichneten sich amerikanische Bahnen durch besondere Festigkeit aus. Oesterreichische Werte lagen etwas schwächer, dagegen bekundeten Schantungbahnen feste Haltung. Schiffahrtswerte waren relativ gut behauptet. Der Rentenmarkt wies keine Veränderungen auf, nur Türkenlose gaben eine Kleinigkeit nach. Am Markte der Elektrizitätswerte erfuhren A. E.-G. unter Berücksichtigung des Couponabschlages eine leichte Befestigung. Die übrigen Werte waren eher eine Kleinigkeit schwächer. Fest waren auch Warschau-Wiener.

Produktenbörse.

Infolge kleinen Inlandsangebots, einiger Nachfrage der Mühlen und Zurückhaltung der Exporteure verkehrte Roggen in fester Haltung. Im Anschluss hieran war auch Weizen fest. Hafer zog eine Kleinigkeit an. Mais vernachlässigt. Rüböl behauptet.

Weizen: märkisch 195,00—198,00, per Okt. 202,00, per Dez. 203,50, per Mai 207,25.

Roggen: märkisch 147,00—148,00, per Okt. 152,25, per Dez. 154,00, per Mai 160,75.

Hafer: feiner 171,00—180,00, mittel 159,00—170,00, gering 148,00 bis 158,0p0, er Okt. 146,50, per Dez. 150,25, per Mai 157,25.

Mais: mixed 144,00—148,00, runder 137,00—141,00, per Okt. 133,00, per Dez. 134,50, per Mai —,—.

Rüböl: per Okt. 58,20, Dez. 57,50, Mai 56,50.

Waren und Produkte.

Zucker.

Magdeburg, 17. Okt. Kornzucker 88% ohne Fass 9,15 - 9,25, Nachprodukte 75% ohne Sack 7,65—7,75. Ruhig. Brodraffinade I ohne Fass —,—, Kristallzucker I. mit Sack —,—. Gemahlene Raffinade mit Sack —,—. Gemahlene Mehlis mit Sack 19,00. Ruhig. Rohzucker 1. Produkt. trans. frei an Bord Hamburg per

Oktober	9,52½ G.,	9,57½ B.,	März	9,75 G.,	9,77½ B.,
Okt.-Dez.	9,55 G.,	9,60 B.,	Mai	9,85 G.,	9,87½ B.,
Nov.	9,55 G.,	9,57½ B.,	Aug.	10,03 G.,	10,05 B.,
Nov.-Dez.	9,57½ G.,	9,60 B.,	Okt.-Dez.	9,80 G.,	9,87½ B.,
Dez.	9,60 G.,	9,62½ B.,		Tendenz: Ruhig.	
Jan.-März	9,72½ G.,	9,75 B.,			

Hamburg, 17. Okt. (Vorm.-Bericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88%, Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Okt. 9,55, per Nov. 9,57½, per Dez. 9,62½, per Januar-März 9,77½, per Mai 9,90, per Aug. 10,02½. Stetig.

Kaffee.

Hamburg, 17. Okt. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Dez. 47 G., per März 47½ G., per Mai 46 G., per Juli 45¾ G. Behauptet.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	15. Okt.	+0,35	16. Okt.	+0,35	—	—
Nebra, Oberpegel	„	+1,96	„	+1,96	—	—
„ Unterpegel	„	+1,30	„	+1,34	—	4
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,44	„	+2,44	—	—
„ Unterpegel	„	+0,06	„	+0,10	—	4
Trotha	16. „	+1,58	17. „	+1,52	6	—
Alsleben, Oberpegel	15. „	+2,36	16. „	+2,34	2	—
„ Unterpegel	„	+1,16	„	+1,06	10	—
Bernburg	„	+0,75	„	+0,72	3	—
Kalbe, Oberpegel	„	+1,48	„	+1,50	—	2
„ Unterpegel	„	+0,30	„	+0,24	6	—

Iser. Eger. Elbe. Moldau.

	Okt.		Fall	Wuchs		Okt.		Fall	Wuchs
Jungbunzl.	15.	+0,01	5	—	Wittenberg	16.	+3,59	7	—
Laun	„	−0,26	1	—	Rosslau	„	+1,97	11	—
Budweis	„	+0,18	2	—	Barby	„	+1,99	13	—
Prag	„	—	—	—	Schönebeck	„	+1,96	—	—
Pardubitz	„	+0,00	6	—	Magdeburg	„	+1,68	12	—
Brandeis	„	+0,89	7	—	Tangermde.	„	+2,74	—	—
Melnik	„	+0,97	5	—	Wittenbrge.	„	+2,40	9	—
Leitmeritz	16.	+0,54	10	—	Dömitz	15.	+1,96	2	—
Aussig	„	+0,85	9	—	Boizenburg	„	+1,78	—	4
Dresden	„	−0,58	6	—	Hohnstorf.	„	+1,93	2	—
Torgau	„	+1,70	10	—	Lauenburg	16.	+1,95	2	—

Aussig, 16. Okt. Pegelstand plus 85 cm. Vom Oberlauf werden 49 cm Fall gemeldet.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

(Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe.)

Aken, 15. Okt. Heute trafen ein die Kähne Nr. 19, 42, 120, 236, 371, 413, 690, 1342 und 2842.

Teleph.-Ruf 811 u. 1277. | **Friedmann & Weinstock,** Bankhaus, Leipziger Str. 12. | Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kali-Kuxe. | Telegr.-Adr. Friedwein.

Berliner Börse

vom 17. Oktober.

Bankdiskont: 5.
Lombardzinsfuss: 6.
Privat-Diskont: 4¼.

Wechsel.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	— —
do.	do.	2 M.	— —
Brüss.-Antw.	100 Fr.	8 T.	— —
Italien. Plätze	100 L.	10 T.	— —
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	— —
London	1 L. St.	8 T.	— —
do.	do.	3 M.	— —
New-York	1 Doll.	vista	— —
Paris	100 Fr.	8 T	— —
Schweiz	100 Fr.	8 T.	— —
Petersburg	100 R.	8 T.	— —
do.	do.	3 M.	— —
Wien	100 Kr	8 T.	84,90

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns	pr. St.	20,44
20 Fres.-Stücke	do.	16,22
Amerik. Noten	1000-5 D	4,2025
Belgische Noten	zu 100 Fr	80,60
Dänische Bknot.	zu 100 Kr	112,30
Engl. Banknoten	p. 1 L. St.	20,455
Französ. „	p. 100 Fr.	81,10
Holländ. „	p. 100 fl.	169,35
Italien. „	p. 100 Lire	80,70
Oesterr. „	p. 100 Kr.	81,55
Russische „	p. 100 R.	216,80
Schweiz. „	p. 100 Fr.	80,80

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

D.Reichs-Sch. 1.10.11.	4	99,90
D. Reichs-Anl.	4	101,30
„ „ „ convert.	3½	92,60
„ „ „	3	83,80
„ „ „ ult.	3	83,87
Preuss. Sch. 1. 10. 11.	4	99,90
Preuss. Konsols	4	102,30
„ „ convert.	3½	92,66
„ „	3	83,80
„ „ ult.	3	83,75
Badisch. St.-Anl. 1904	3½	— —
Bayer.St.-Anl.unk. 06	4	100,80
do. do.	3½	91,70
Bremer Anleihe 1902	3	80,60
Gr.Hess. St. 99 unk. 09	4	101,20
do. 1896-1905	3	81,10
Hamb. Staatsrente	3½	—
do. amort. 1887-91	3½	92,10
do. St.-Anl. 1886	3	— —
Sächs. Staats-Rente	3	83,10
Rheinprov.-Anl. III u. IV conv.	3½	91,20
do. XXVIII	3½	91,20
Westf. Prov. IV-V	4	101,30
do. VI 8-10	3½	91,00
Apolda St.-Anl. 1895	3½	— —
Berl. Stadt-Anl. 82/98	3½	93,60
Cöthener Stadt-Anl. 90, 95, 96, 03	3½	— —
Erfurt do. 93. 01 I. II	4	100,25
do. do. 93. 01 III	3½	94,50
Halberst. St.-Anl. 97	3½	— —
do. do. 02	3½	— —
Halle do. 00 I. II. cv.	4	100,30
do. do. 1882, 92	3½	—
Magd. do. 91 uncv. 10	4	100,50
do. do. 1875-1902	3½	93,90
Merseb. do. 01 unc. 10	4	— —
Münch. do. 1903-04	3½	91,75
Naumb. do. 97 u. cv. 00	3½	91,00
Weimar do. 1888	3½	— —

Wormser do. 1901	4	100,00
Kur- u. Neumärk., alt.	3½	99,50
do. do. Com.-O.	3½	90,40
Landsch. Ctr.-Pfdbr.	4	100,40
do. do.	3½	90,10
do. do.	3	81,60
Sächs. ldsch. Pfd., alt.	4	100,25
do. do. neue	4	100,20
do. do.	3½	89,80
do. do.	3	81,25

Ausländische Fonds.

Argent. inn. Anl. gr.	4½	100,00
do. do. kl.	4½	— —
do. äuss. Anl. gr.	4½	— —
do. do. kl.	4½	— —
do. do. kl.	4½	90,80
Chines. Anl. v. 96. gr.	5	102,00
do. do. kl.	5	102,00
do. Anl. v. 98. gr.	4½	99,30
do. do. kl.	4½	99,30
Griech. ks. 1% Goldr.	1.30	86,40
do. 4% Monop.-Anl.	1,75	— —
do. Gold	1,60	46,75
Japan. äuss. Anl. 05	4½	97,75
Italiener Rente	3¾	103,10
do. neue	4	— —
Mexik. äuss. Anl. gr.	5	100,10
do. do. 100 L.	5	100,10
Oesterr. Goldrente	4	98,40
do. Kronenrente	4	94,10
do. Silberrente	4⅕	— —
do. Papierrente	4⅕	— —
Portugiesen unif. III	3	66,25
Rumänen amort. 03	5	102,20
do. do. 90	4	94,50
do. do. 98	4	90,40
Russ. kons. Anl. v. 80	4	— —
do. Gold-Anl. v. 94	3½	— —
do. Staats-Anl. v. 02	4	92,40
Schweden 1886	3½	— —
Serb. amort. St.-Anl.	4	82,90
Spanische Anl., gr.	4	— —
do. do. mittl.	4	— —
do. do. kl.	4	— —
Türk. Admin.-Anl.	4	87,10
do. unif. Anl. v. 1903	4	94,60
Türkenlose, 400 Fr.	frco.	179,30
Ungar. Goldrente, gr.	4	93,75
do. do. mittl	4	94,30
do. do. kl	4	94,50
do. Kronenrente	4	71,75
do. Staatsrente 97	3½	81,20
do. Eiser. Th. Anl	3	— —
Buenos-Aires	6	103,20
Moskauer Stadt-Anl	4	— —
Wiener Inv.-Anl.	4	96,90

Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien und Prioritäten.

Halberst.-Blankenb.	4½	97,00
Halle-Hettstedt	3	69,90
Lübeck-Büchen	8	184,30
Nordh.-Wernig. Obl.	4½	74,30
Schantungbahn	6	138,50
Allg. Deutsch. Kleinb.	5½	120,00
„ Lok.- u. Straßenb.	8	157,75
Elektr. Hochbahn	5	121,00
Gr. Berl. Straßenb.	8¼	185,50
Hamburg. Straßenb.	10	188,75
Oest.-Ung. St.-Bahn	6,6	—
Südöst. St.-B., Lomb.	0	22,00
Warschau-Wiener	0	225,10
Baltimore and Ohio	6	111,90
Canada-Pacific	7	199,30
Gotthardbahn	6,6	— —
Ital. Meridionalbahn	6	— —
do. Mittelmeerbahn	3½	— —
Lux. Pr. Heinrichb.	4,8	148,40

West-Sicilianische	9	78,10
Halle-Hettstedt Obl.	3½	— —
Böhm. Nrdb. Gold-O.	4	98,80
Dux-Prager do.	3	78,10
Oesterr. Gold-Pr.	4	95,90
Südösterr. Lomb. Pr.	2,60	57,00
Iwangor.-Dombr. Pr.	4½	98,40
Moskau-Rjäsan Pr.	4	91,20
Transkaukas. 5. Pr.	3	76,10
Wladikawkas 1897 P.	4	90,80
Anatolier I. Pr.	4½	99,10
do. II. Pr.	4½	99,20
Italien. Eisenb. Pr.	2,40	— —
do. Mittelmeerb. Pr.	4	—
Portugiesen v. 86 Obl.	3	79.10
Süd-Ital. Eis.-Obl.	2,40	72,40
North-Pac. Pr. Lien	4	— —
S. Louis u. S.F.R. 1951	4	— —

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amer. Paketf.	6	144,40
Nordd. Lloyd-Akt.	0	109,10
V. Elbe- u. Saale-Sch.	0	72,50

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	8½	163,50
Berliner Handelsges.	9	164,80
do. Hyp.-Bank A.	6½	127,80
do. do. B.	6½	— —
Bresl. Disk.-Bank	6	111,80
Com. u. Disk.-Bank	6	114,00
Darmst. Bk., Markst.	6½	131,10
Dessauer Landesbk.	6½	114,30
Deutsche Bank	12½	257,10
do. Ueberseebank	9	172,25
Disk.-Comm. Ant.	9½	189,20
Dresdner Bank	8½	161,40
do. Bankverein	5	—
Essener Kreditanst.	8½	166,50
Gothaer Grundkr.-B.	8	163,60
Leipzig. Kreditanst.	9	172,50
Magdeb. Bankverein	4½	117,00
MitteldeutschePr.-B.	7	128,40
Mitteld. Kreditbank	6	120,75
Nationalbk. f. Dtschl.	6½	127,40
Oest. Kreditanst. ult.	10	—
Petersburg. Disk.-B.	11,00	209,75
Preuss. Boden-Kred.	8	163,30
do. Centr.-Bod.-Kr.	9	187,40
Reichsbank	5,83	143,60
Russ. B. f. ausw. Hand.	10	171,50
Sächsische Bank	8	156,30
Schaaffhaus. Bankv.	7½	142,60
Schles. Bankverein	7½	155,50
Wiener Bankverein	7½	— —
Berl. Hyp.-Pfdbr. Ser. VII/VIII unk. b. 1918	4	99,50

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	0	115,00
Deutsche Bierbr.-G.	4	117,25
Patzenhofer	11	236,10
Schönebg. Schl.-Br.	8	201,00
Schultheiss-Brauer.	14	254,00
Herkules-Br. Kassel	9	159,00
Klosterbr. Röderhof	3½	104,25
Leipz. Bierbr. Rieb.	8½	183,50
Vereinsbr. Artern	6	109,00

Industrie-Aktien.

Akkumulat.-Fabrik	12½	218,00
Akt.-Ges. f. Anilinf.	18	383,75
Adler Portl.-Zem.-F.	3	120,25
Allg. Berl. Omnib.-G.	0	162,00
Allgem. Elektr.-Ges.	14	275,50
Ammend. Ppf. neueA.	22	321,75
Anglo-Kont. Guano	6½	109,00
Anh. Kohlenwerke	5	143,00
Baer & Stein, Metall	25	400,50
Bergmann, Elektr.	18	255,50

Berl.-Anh. Maschin.	12	205,75
Berl. Elektrizit.-W.	11	172,00
Berl. Maschinen-Bau	16	237,50
Berzelius Bergwerk	0	100,90
Beton- u. Monierbau	10	168,25
Bielefelder Masch.	23	413,50
Bismarckhütte	9	189,75
Bliesenbach V.-A.	0	— —
Bochumer Gussstahl	12	233,40
Gebr. Böhler & Co.	12	219,00
Braunsch. Kohlenw.	13	221,00
do. do. St.-Prior.	14	225,75
do. Jute-Spinn.	12	200,00
Buderus Eisenw.	5	109,80
Butzke & Co., Met.-I.	6½	105,00
Chem. Fabr. Buckau	12	199,50
Concordia Bergbau	6	203,00
do. Spinnerei	7½	166,75
Consolidat. Schalke	20	386,50
Cottbuser Maschin.	0	92,00
Cröllwitzer Papierf.	12	221,60
Dessauer Gas	9	172,00
Deutsch.-Atl. Tel.-G.	7	127,80
Dtsch.-Lux. Bergw.	11	200,90
Dtsch. Uebers. Elekt.	10	184,25
Dtsch. Eisenb.-Ges.	5	191,50
Dtsch. Gasglühl.-G.	50	641,00
Dtsch. Kabelwerke	7	148,50
do. Waffen u. Munit.	22	376,00
Donnersmarckh. cnv.	14	311,00
Dortm. Union, C. abg.	3	— —
do. Vorz.-A. D.	5	114,25
Dynam.-Tr.-C. Nobel	10	179,90
Eilenb. Kattun	5	— —
Eintracht-Bergw.	27	433,50
Elektra-Dresden	4½	106,10
Elekt. Intern. Zürich	10	200,50
Eschweiler Bergw.	8	201,75
do. Eisen	8	— —
Feldmühle Cellulose	10	183,50
Fraustädt. Zuckerf.	16	211,10
Geisweider Eisenw.	6	177,50
Gelsenkirchen Bgw.	9	218,20
Georg-Marienhütten	2	95,00
do. do. St.-Pr.	6	116,00
Ges. f. elektr. Untern.	8	167,75
Glauziger Zuckerf.	14	177,25
Greppiner Werke	10	188,25
Hallesche Maschinen	30	423,00
Hann. Bau.-G., St.-Pr.	0	70,00
do. Masch. St.-P.A.B.	24	315,40
Harkort, Berg. St.-Pr.	2	— —
Harpener Bergbau	7	189,50
Hartmann Maschin.	11	158,00
Harzer Werke A. u. B.	0	43,10
Hasper Eisenwerke	8	176,00
Heinrichshall Chem.	5	129,40
Hemmoor Cementf.	4	110,00
Hibernia, Bergw.-G.	8	— —
Hildebrand Mühlen	14	151,00
Höchster Farbwerke	27	549,00
Hösch Eisen u. Stahl	18	300,75
Ilse Bergbau	24	442,00
Jaensch & Co.	10	130,00
Kahla Porzellanfabr.	12	292,00
Kaliwerk Aschersleb.	9	171,90
Kattow. Bergbau	12	243,00
Kirchner & Co.	20	408,00
Kölner Bergwerk	20½	471,00
Köln-Müs. Bergw. cv.	0	87,00
König Wilhelm abg.	10	268,30
do. St.-Prior.	15	353,50
Körbisdorf. Zuckerf.	12	177,00
Kronprinz-Metall	23	399,25
Kyffhäuserhütte	8	195,00
Lahmeyer & Co.	5	117,75
Lapp, A.-G. f. Tiefbau	0	99,25
Laurahütte	4	171,00
Leopoldgrube	6	116,00

Leopoldshall, St.-A.	2	90,25	Sangerh. Masch.-B.	6	177,00
do. Prior.-Akt.	5	115,50	Schering, chem. F.	10	244,25
Ludw. Löwe & Co.	16	282,80	Schles. Zinkh.	16	412,00
Lübeck. Masch.-Fab.	12	203,50	Schles. Portl.-Cem.	5	142,60
Masch.-Fab. Buckau	7½	155,30	Schneider, Hugo	9	109,90
Mend. & Schw. St.-Pr.	0	33,00	Schuckert Elektr.	6	162,00
Milowicer Eisen	0	109,25	Schulz-Knaudt	0	126,00
Mühlheimer Bergw.	11	192,50	Siemens Glasindust.	15	259,50
Neue Bod.-Akt.-Ges.	10	147,50	Siemens & Halske	12	253,00
Niederlaus. Kohlenw.	10	200,00	Stassfurt. Chem. F.	7	140,50
Nordd. Wollkämmer.	12	161,50	Stett. Bred. Portl.-Z.	6	112,00
Oberschl. Eisenbhnb.	1½	118,25	Stettiner Cham., D.	17	275,00
do. Eisenind. (Caro)	0	102,75	do. Vulkan	12	221,00
do. Cokswerke	8	172,00	Stöhr, Kammgarn	16	208,75
Orenstein & Koppel	13	215,40	Stolberger Zinkh.	5	149,25
Phönix, Bergbau	15	252,75	Stralsunder Spielk.	7½	183,00
Posener Sprit A.-G.	25	383,25	Sudenburg. Maschin.	0	— —
Rhein.-Nass. Bergw.	15	320,00	Thale Eisenh. St.-Pr.	7	200,00
Rhein. Metallwaren	0	95,10	do. do. Vorz.-A.	7	201,25
do. Vorz.-Akt.	0	95,25	Thüringer Salinen	4½	72,10
Rhein. Stahlwerke	7	167,60	Tittel & Krüger	10	147,60
Riebeck Montanw.	12	197,80	U. d. Lind. Bau-Ver.	8	167,26
Rombacher Hüttenw.	5	186,00	Wegelin & Hübner	12	219,25
Rositzer Braunkohl.	14	193,75	Westeregeln, Alkali	10	237,50
do. Zuckerfabrik	3	138,25	Westfäl. Draht-Ind.	6	167,25
Sächs.-Th. Brk. St.-A.	7	133,50	do. Stahlwerke	0	60,60
do. do. St.-Pr.	7	137,00	Wittener Gussstahl	9	203,00
Sächs. Webst.-F. Sch.	15	248,75	Wrede Mälzerei	2	78,50
Saline Salzungen	7	116,25	Zeitzer Maschinen	11	242,50

Schluss-Kurse. 17. Oktober, nachm. 3 Uhr

Oesterr. Kreditaktien	209,75	4½% Chinesen	— —
Berliner Handelsges.	164,62	Japaner 1905	97,50
Kommerz- u. Diskontob.	114,00	Russ. Anleihe 1902	92,50
Darmstädter Bank	131,12	Spanier	— —
Deutsche Bank	257,25	Türken, neue unific.	— —
Diskonto-Kommandit	189,37	Türkenlose	180,50
Dresdner Bank	162,00	Ungarische Kronen	— —
Nationalbank f. Deutschl.	127,25	Bochumer Gussstahl	232,62
Schaaffhaus. Bankverein	142,62	Deutsch-Luxemb. V.-A.	201,00
Russ. Bank f. ausw. H.	171,75	Dortmunder Union C.	— —
Wiener Bankverein	— —	Hohenlohe-Werke	220,50
Lübeck-Büchen	— —	Laurahütte	171,87
Oesterr. Staatsbahn	162,00	Phönix-Bergbau	252,62
Lombarden	22,00	Rhein. Stahlwerke	168,00
Anatolier (60%)	116,25	Rombacher Hütte	185,62
Baltimore and Ohio	111,75	Gelsenkirchen Bergwerk	218,37
Kanada	198,87	Harpener	190,00
Orientbahnen Betr.-Ges.	— —	Gr. Berliner Straßenbahn	185,75
Gotthardbahn	— —	Hamb.-Amer. Paketf.	144,37
Meridionalbahn	130,62	Hansa Dampfschiffahrt	182,50
Mittelmeerbahn	— —	Norddeutscher Lloyd	109,12
Pensylvania-Bahn	131,20	Dynamit-Trust	179,87
Prinz Heinrichbahn	148,50	Edison	288,37
Warschau-Wiener	225,50	Otavi	143,75
3% Reichsanleihe	83,75	Tendenz: schwächer.	

Leipziger Börse vom 17. Oktober.

3% Sächs. Rente	3	83,10	Leipziger Baumwoll-Spinnerei	16	244,80
3½% Sächs. Anleihe	3½	92,90	Leipz. Kammg.-Sp.	13½	185,00
Leipz. St.-Anl. 1904	3½	91,45	Thür. Wollg.-Sp.	16	192,25
Allg. Dtsch. Credit-Anst. Pfdbr.	3½	97,25	Riebeck & Co.	8½	184,00
do. do.	4	100,90	Hall. Zuckerraffin.	8	147,50
Leipz. H.-B. Pfdbr. S. XI unk. 14	4	99,90	Etzold & Kiessling	16	230,00
Allg. Dtsch. Cred.-A.	9	172,25	Portl. Zement Halle	0	76,00
Kr.- u. Sparb. z. Lpzg.	6	106,50	Kommunalb. f. Sachs. Anl.-Scheine	3½	— —
Leipz. Hypothek.-Bk.	8	159,00	do. do.	4	100,80
Bank f. Grundbesitz	8½	134,50	Graz.-Köfl. Eisenb.	7½	122,00
Mansfelder Kuxe	0	798	Bleichertsche Braunkohlenwerke	10	140,75
Oelsnitzer volle Kuxe	90	1751	Dörstew.-Ratt. St.-A.	1½	— —
Gr. Leipz. Straßenb.	10	197,25	do. 5% Vorz.-A.	5	— —
Hall. Straßenbahn	6	— —	Naumburg. Braunk.	12	— —
Leipz. Elektr. Strb.	4½	120,25	Zeitzer Paraffin	10	154,00
Sundermann & Stier Vorz.-A. I. II.	2	87,00	E.-Werke v. Gnüchtel	10	163,00
Zimmermann, H. M.	7½	113,00			

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19101017029/fragment/page=0003

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blütager.**

Neuer unübertrefflicher Spielplan.

Tot kann man sich lachen jetzt im Walhalla-Theater!

So ist überall das Tagesgespräch!
Schlager auf Schlager! 18231

Mittwoch nachm. 4 Uhr: Chungusen-Vorstellung,
ausserdem 6 Colbergs etc. und prächtige Kinobilder.

Flügel Görs u. Kallmann Pianos.
Albert Hoffmann, Am Riebeckplatz.

Obstmarkt

am 18. und 19. Oktober 1910
im
Wintergarten zu Halle a. S.
Magdeburger Strasse 66.
Feinobst .·. Wirtschaftsobst

Robert Franz-Singakademie.

Sonnabend, 6 Uhr, Uebung für Damen, Volksschulsaal.
Joh. Brahms: Deutsches Requiem.
Allseitiges Erscheinen erbeten.
Anmeldung singender Mitglieder bei Professor **Reubke, Bernburgerstraße 30,** vormittags 10–11 Uhr (außer Sonntags).

Der Missions-Verein der St. Ulrichs-Gemeinde,

dessen Einnahmen der **Armen- u. Krankenpflege** in unserer Stadt, zu welchem Zweck auch eine eigene **Diakonissin** angestellt ist, sowie der **Gustav Adolf-Stiftung** und der **Heidenmission** in unseren Kolonien zufließen, beabsichtigt seinen

28. Bazar

am **6. November** zu eröffnen.

Alle hochherzigen Freunde und wohltätigen Gönner des Vereins und seiner Bestrebungen werden freundlichst gebeten, für den Bazar **geeignete Gegenstände bis spätestens den 20. Oktober** an unterzeichneten Vorstand gelangen zu lassen.

Halle a. S., im Oktober 1910.

Der Vorstand.

Fr. Rentier **A. Bonstedt.** Frl. **Emilie Caesar.** Frl. **Anna Friedrich.** Frl. **Helene Hofmann.** Fr. Rentier **H. Kurtzke.** Fr. Pastor **Richter.** Frl. **Marie Sickel.** Fr. Kaufmann **Cl. Schmeißer.** Fr. Geh. Kommerzienrat **E. Steckner.** Pastor **Richter.**

Unterricht.

Frau Dr. Hanna Münter,

Halle a. S., Hermannstr. 33,

Konzertsängerin, ehem. Opernsängerin, akad. gepr. Musiklehrerin, erteilt **Gesang- u. Klavierunterricht** an Anfänger und Vorgeschrittene. Ausbildung für Oper, Konzert und Salon.

Gesang: Methode Loewe-Destin, Prag.
Klavier: Konservatorium Hamburg (Professoren v. Bernuth, Krause, v. Holten, Max Fiedler etc.

Einstudieren von Partien, Begleiten, Musizieren aller Art, als Kammermusik, Vierhändigsp., Vomblattsp. etc.

Anmeldungen jederzeit, normale Preise. 18240

Dr. Harangs

staatlich genehmigte
Lehranstalt,

Halle a. S.,
Robert-Franz-Strasse 1.

Vorbereitung für die **Einjährigen-, Prima-, Abiturienten**-Prüfung und für alle anderen Klassen höherer Lehranstalten. — Seit Ostern 1907 bestanden **286 Schüler,** nämlich: 46 Abiturienten, 55 Ober- und Unterprimaner, 35 Ober- u. Untersekundaner, **130 Einjährige** u. 20 für die Klassen IV—II. — 26 Lehrkräfte, Schulhaus, Turnhalle, Arbeitssaal, chemisch. Laboratorium, Pension, Prospekt. Fernruf 1115.

Gründlichen Gesang-Unterricht

nach der **Methode der tiefen Atemführung** erteilt
Frau Amtsgerichtsrat Hofmann-Formaneck,
fr. Prima-Donna a. Hofth. Weimar u. Dessau,
An der Universität 17.

Hall. Zither-, Mandolinen-Guitarre-u. Lautenschule.

Erste am Platze.
Direktion: Georg Kittel,
Friedrichstr. 1, pt.
Feinste Referenzen
Honorar pro Stunde 1 Mk.
Verkauf v. Ia Instrumenten, Saiten, sämtl. Musikalien.

Guter **Klavierunterricht** wird Anfäng. erteilt Landwehrstr. 11, p.

Küchenlampen

mit guten Brennern empfiehlt
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.

Kinderbadewannen,
lackiert oder blank empfiehlt in größter Auswahl 18236
G. Brose, Leipzigerstr. 96.

Strickmaschinen
mit Arbeit liefert **Otto Müller, Magdeburg A11** Lüneburgerstr. 19.

Ballenstedt a. Harz.
Städt. Pädagogium Wolterstorff
(Gymnasium u. Realschule).
Städtisches Alumnat für Schüler sämtlicher Klassen. Gesunde Luft, großer Garten, Bäder, Zentralheizung, elektr. Licht, beste Verpflegung, sorgfält. Aufsicht. Auch gute und preiswerte Pension in Familien. Beginn des Winter-Semesters 18. Oktober. Auskunft durch **Magistrat** oder **Direktor.**

Chemie-Schule für Damen
Aussichtsreicher **Frauenberuf.**
Prospekte und Näheres durch Fachschule Dr. S. Gärtner, Halle a. S., Mühlweg 29.

Nachhilfeunterricht wird zu **erteilen gesucht.** Offerten unter **M. 3550** a. d. Exp. d. Ztg.

Familienpension I. Ranges,
Ludw. Wuchererstr. 55, I.
Heim f. Herren u. Damen.
Junge Mädchen, die sich studienhalber hier aufhalten wollen, finden freundliche Aufnahme. Kochkursus f. Damen bei staatl. gepr. Lehrerin. 17193

Neues Theater.

Direktion: **E. M. Mauthner.**
Dienstag, den 18. Oktober
Der Flieger.
Radrennfahrer-Komödie.

Operngläser bei Trothe, Poststr. 9/10.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Fernruf 1181.
Direkt.: Geh. Hofrat **M. Richards**

Dienstag, den 18. Oktober
38. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.
Novität! Zum 7. Male: Novität!

Die geschiedene Frau.

Operette in 3 Akten von Victor Léon. Musik von Leo Fall.
Spielleitung: Karl Stahlberg.
Musikal. Leitung: Wolfg. Riedel.

Personen:

Karel van Lysseweghe, Hoffekretär	Eduard Göbel.
Jana, seine Frau	Alice von Boer.
Pieter te Bakkenskijl, ihr Vater, Generaldirektor d. Schlafwagengesellschaft in Brüssel	Georg Thies.
Gonda van der Loo	M. Hausmann
Rechtsanwalt de Leije	C. Hammes.
Lucas van Deesteldonck, Gerichtspräsident	K. Kruthoffer.
Ruitersplat	Paul Jungk.
Dender	Albert Reber.
Gerichts-Beisitzer.	
Scrop, Schlafwagenkondukteur	K. Stahlberg.
Adeline	L. Walter-Hörig.
Willem Krouwevliet, Fischer	H. Valentin.
Martje, s. Frau	Irmg. Kühn.
Professor Tjonger	Alfr. Nicolai.
Professor Wiesum	Ludw. Trier.
1. Gerichtsdiener	Aug. Schabbel.
2. Gerichtsdiener	W. Paetow.
Ein Diener	Otto Krahl.
Amtsdiener	Emil Lübben.
Journalisten, Publikum.	

Spielt heutzutage, und zwar: der 1. Akt im Gerichtssaal zu Amsterdam, der 2. Akt 3 Monate später in der Villa Lysseweghe, der 3. Akt einen Tag später auf der Kirmes in Makkum.

Im 3. Akt: **Holländische Tanzszene** (Holzschuhtanz), arrangiert von der Ballettmeisterin **Adele Stahlberg-Wiest, ausgeführt von Irmg. Kühn, Harmen Valentin,** dem Corps de ballet, den Ballett-Eleven, sowie dem gesamten Chorpersonal.

Die **neue Dekoration** des 3. Aktes ist ausgeführt im Atelier des Stadttheaters, unter Leitung des Dekorationsmalers **Gustav Kammrath.**

Nach dem 1. und 2. Akt längere Pausen.

Kassenöffnung 7 Uhr.
Anf. 7½ Uhr. Ende geg. 10¼ Uhr.

Mittwoch, den 19. Oktober
39. Vorstellung im Abonnement.
3. Viertel.

Die Afrikanerin.

Große Oper in 5 Akten von G. Meyerbeer.

Theatergläser, größte Auswahl. **Carl Schneider,** gr. Ulrichst. **20.**

Vor und nach dem Theater im
„Weinhaus Broskowski“:
Frische gebratene Krammetsvögel, fr. Waldschnepf. m. Lebercrautons, fr. franz. Wachteln nach Richelieu, frische Straßb. Gänseleber-Pastete, prachtv. holl. Austern mit Welsh rarebites, frischer Helgol. Hummer, frischer, hellgrauer, perlender Malossol-Kaviar, delikate kleine Fleischplatten. Vortreffl., gutbekömmliche Weine. Anerkannt mäßige Preise.

Hotel Badischer Hof,
Leipzigerstr. 39. **Alfred Schladitz.**
Pfg.-u.-½ Pfg.-Skatgelegenheit.

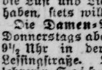
Ermäßigte Preise 10 Pfg.
Welt-Panorama, ob. Leipzigerstr. 36.
Südwest-Afrika.

Kaufmänn. Turn-Verein
Halle a. S.
Gegründet: 1875.
Vereinslokal „Mars la Tour“
Gr. Ulrichstr.

Turnen der **Männer-Abteilung** Dienstags und Freitags in d. Schulturnhalle Dreyhauptstr. Leiter: Turnwart Max Kuhn.

Die Turnstunden beginnen abends 8½ Uhr und sind Herren die Lust und Liebe zum Turnen haben, stets willkommen.

Die **Damen-Abteilung** turnt Donnerstags abends von 7½ bis 9½ Uhr in der Schulturnhalle Lessingstraße. Leiterin: Turnlehrerin **Seitz.**



Jeden Dienstag
Schlachtefest.
Fr. Thiele,
Goethestraße 32.

Morgen Dienstag
Schlachtefest
Oskar Knoche,
Robert Franzst. 7.

Klavier-, Violine-, Cello-, Sologesang-Unterricht wird auch an Anfänger erteilt in der **Grundschule des Bruno Heydrich'schen Konservatoriums für Musik und Theater, Gütchenstraße 20.**
Monatlich f. Klavier, Violine, Cello 8 Mk., f. Gesang 12 Mk.
Geschwister Honorarermäßig.
Anmeldungen im Sekretariat.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Dienstag, den 18. Oktober: **Fidelio.**
Altes Theater: Dienstag, den 18. Oktober: **Der Feldherrnhügel.**
Leipziger Schauspielhaus Dienstag, den 18. Oktober: **Taifun.**
Neues Operetten-Theater: Dienstag, den 18. Oktober: **Reiche Mädchen**

Magdeburg.

Stadttheater: Dienstag, den 18. Oktober: **Bajazzo. — Alessandro — Stradella.**

Halberstadt.

Stadttheater: Dienstag, den 18. Oktober: **Heimkehr. — Am Tage der goldenen Hochzeit.**

Erfurt.

Stadttheater: Dienstag, den 18. Oktober: **Konzert des Soller'schen Musikvereins.**

Altenburg.

Hoftheater: Dienstag, den 18. Oktober: **Carmen.**

Dessau.

Hoftheater: Dienstag, den 18. Oktober: **Emilia Galotti.**

Weimar.

Hoftheater: Dienstag, den 18. Oktober: **Der Barbier von Sevilla.**

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Jubiläums-Saison.

Des beispiellosen Erfolges wegen: **Verlängertes Gastspiel** von

Sylvester Schäffer jr.

Dazu: **Das völlig neue Programm:**

La Bérat,

mysteriöse Grotten- und Feuertänzerin.

a. Am Meeresgrund, c. Goldener Schmetterling.
b. In der Hölle. d. Frühlingszauber.

4 Spisels urkomischer Bumsti-Bumsti-Akt. **2 Siddons** gymnastisches Potpourri.

Blüthner-Flügel, -Pianos. B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Kaisersäle, 9. November:
18224] **Einmaliges Konzert** von

Franz von Vecsey.

Karten bei **Heinrich Hothan.**

Verein zur Unterstützung und Erhaltung der Elizabeth Duncan-Schule.

Dienstag, d. 25. Oktbr., abends 8 Uhr, **„Kaisersäle“:**

Vortrag und Vorführungen
der 18223

Elizabeth Duncan-Schule.

1. Vortrag über Zweck und Ziel der Schule. 2. Einführende Worte zu den Vorführungen. 3. Vorführungen der Schülerinnen.

Am Klavier: **Max Merz.**
Konzertflügel **Feurich,** Vertr. **B. Döll.**

Karten zu Mk. 4.10, 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der **Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.**
Gr. Ulrichstrasse 38. — Fernsprecher 2335.

Das in den jüngeren Jahren zu einer Weltmarke gewordene

„Fürstenberg-Bräu“,

Tafelgetränk S. M. des Kaisers,

welches auf der **diesjährigen Brüsseler Weltausstellung** die **Höchste Auszeichnung,** den

„Grand Prix“

erhielt, gelangt an nachfolgenden Stellen zum Ausschank: [18215

Café Bauer — Café Kahl — Loge 3 Degen
Café Hohenzollern — Café Zorn
Hotel Langhammer — Hotel zur Tulpe
Hotel Continental — Hotel Wettiner Hof
Hotel Goldenes Schiffchen — Hotel Stadt Berlin.

General-Vertreter:
Alfred Scheibe (C. G. Canitz), Karlstrasse 4.
Telephon 398.

Handschuhe F. C. Siebert,

untere Leipzigerstr. 9,
gegenüber der Kirche.

Wintergarten.

Dienstag, den 18. Okt. 1910
Gr. Schweineschlachten,
wozu freundlichst eingeladen wird
Früh 10 Uhr: Wellfleisch, Abends diverse Wurst und Bratwurst.

Aktien-Bier-Brauerei, Dessauerstrasse 1.

Morgen Dienstag, den 18. Oktober cr.
Schlachtefest.
Hierzu ladet freundlichst ein
Herm. Becker.

Emaille-Eimer
billigst bei
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.

Neue
Pianos
in Miete
mit event. Vergütung
bei späterem Ankauf bei
Hoflieferant
Ritter
Piano-Fabrik.

Patentanwalt Sack-Leipzig

Kaufgesuche.

Alle Sorten Felle
kaufen [17196
Gebr. Danglowitz,
Lederfabrik, Fischerplan 2.

Ganze oder Teile alter
künstl. Gebisse
(auch Platin)
kauft Frau **Fey aus Koblenz.**
Nur **Dienstag in Halle a. S. Hotel „Gold. Kugel“,** Zim. Nr. 20.

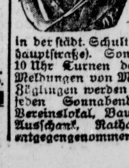
Hasenfelle kauft
Joh. Bernhardt, Kellnerstr. 4.

Volks-Kaffee-Hallen
des Vereins für Volkswohl:
Halle I. am Leipziger Turm, Königstr. 1,
„ II. Alte Promenade (Reitbahn),
„ III. Moritzzwinger,
„ IV. Salzgrafenstr. 2 (Lesehalle),
„ V. Vor dem Steinthor (Walhalla).

Alle sind geöffnet von früh 6 Uhr bis abends 8 Uhr.

Es wird verabreicht:
Kaffee, Kakao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade, Braunbier — zu 5 Pfg. per Becher, Flasche oder Glas,
in Halle I u. IV auch Suppen zu 10 und 5 Pfg., sowie in den Monaten Oktober bis Mai abends von 6 Uhr an Kartoffeln und mar. Heringe a Port. zu 18 Pfg.

Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken u. Unterstützungen eignen u. in den fünf Hallen verwendet werden können, sind in denselben, sowie bei Herrn Kaufmann **L. Barth,** Leipzigerstraße 80 und bei Herrn **A. Möbius,** Ritterstraße 5, I. zu haben. Letzterem ist auch die Geschäftsleitung und Kassenverwaltung übertragen.



Turn-Verein „Friesen.“
Mittwoch und Sonnabend abends von 8 bis 10 Uhr
Turnübung
in der städt. Schulturnhalle (Dreyhauptstraße). Sonnabends 8½—10 Uhr **Turnen der Altersriege.** Meldungen von Mitgliedern und Zöglingen werden dortselbst und jeden Sonnabend abend im **Vereinslokal, Bauers Brauerei-Ausschank,** Rathausstraße 3/4 entgegengenommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19101017029/fragment/page=0004